

Einladung

13. Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis am 24. und 25. Mai 2005

Klima-Bündnis-Perspektiven mit Kyoto

Centre Culturel de Rencontre, Abbaye de Neumünster, Stadt Luxemburg



Das Klimabündnis Lëtzebuerg freut sich, dieses Jahr die internationale Tagung vom Klimabündnis organisieren zu können. Jeder ist herzlich willkommen, an der gesamten Tagung oder aber an einzelnen interessanten Konferenzen oder Arbeitsgruppen teilzunehmen. Zögern Sie bitte nicht vorbeizukommen! So manche Veranstaltung – wie z.B. diejenige von Prof. Klaus Töpfer – wird sich sicherlich für jeden lohnen, ob Laie oder Experte.

Dienstag, 24. Mai



8:30 : Anmeldung

9:00 : Begrüßung

Edwin Vásquez, Vorsitzender Klima-Bündnis - Alianza del Clima e.V.

Paul Helminger, Bürgermeister der Stadt Luxemburg



Nicolas Schmit, Delegierter Minister für auswärtige Angelegenheiten und Immigration, Luxemburg



10:00 : Energie für eine gerechtere globale Entwicklung – Die Rolle der Kommunen

Prof. Klaus Töpfer, Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms UNEP

10:45 : Kaffeepause

11:00 : Politische Runde:

Perspektiven jenseits der Direktiven?

PolitikerInnen europäischer Großstädte debattieren mit EU-Umweltkommissar Stavros Dimas (angefragt) über Strategien für eine nachhaltige urbane Mobilität

Moderation: Dr. Karl-Ludwig Schibel, Vorstand Klima-Bündnis - Alianza del Clima e.V.

12:30 : Handlungsbedarf und Perspektiven für erneuerbare Energien

Dr. Hermann Scheer, Präsident Eurosolar

13:00 : Mittagessen

15:00 : Sternstunde für erneuerbare Energien
Statements der Climate Stars 2004

15:20 : Vorstellung des Kaleidoskops und der Workshops am nächsten Tag – 15:30 : Kaffeepause

16:00 – 18:00 : Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis - Alianza del Clima e.V.

Geschlossene Veranstaltung

18:00 : Kleine Promenade durch die Altstadt mit Weltkulturerbe
Dietmar Mirkes, Paul Ruppert, Klimabündnis Luxemburg

19:30 : Abendprogramm im Cerele Municipal, place d'Armes
Empfang der Stadt Luxemburg mit anschließendem Abendessen

Special guest: Tom Koenigs, Menschenrechtsbeauftragter der deutschen Bundesregierung, ehemaliger Vorstand des Klima-Bündnis - Alianza del Clima e.V.

Mittwoch, 25. Mai

Parallele Veranstaltungen

9:00 – 10:30 : Praxisrunde Nord-Süd
Energiegerechtigkeit im Süden

Erneuerbare Energien sind nicht nur ein Thema im Norden. Auch im Süden werden Alternativen zu fossilen Ressourcen diskutiert und umgesetzt. Nach der Vorstellung von Beispielen aus Indien und Peru werden auch kontroverse Aspekte der Nutzung erneuerbarer Energien als "Entwicklungsinstrumente" diskutiert.

Joe Chenakkala, Leiter des Grassroot-Movement Jana Jagaran, Karnataka, Indien

Prof. Neveer Tuesta Cerron, Koordinator des bilingualen Ausbildungsprogramms der AIDEPSE, Peru

Moderation: Dietmar Mirkes, ASTM/Klimabündnis Luxemburg, Thomas Brose, Klima-Bündnis - Alianza del Clima e.V.

9:00 – 10:30 : Praxisrunde Verkehr

Verkehr "sparen" für den Klimaschutz!

Erfolgsmodelle aus drei Städten und Gemeinden zeigen, wie es geht: Strategische Entwicklungsplanung, Infrastruktur, Angebot und Bewusstseinsbildung als Eckpfeiler von weniger Verkehr für mehr Klimaschutz!

u.a. Petra Völk, Verkehrspargemeinde Langenlois

Felix Braz, Schöffe der Stadt Esch-sur-Alzette (angefragt)

Moderation: Ulrike Janssen, Klima-Bündnis - Alianza del Clima e.V.

9:00 – 10:30 : Praxisrunde Beschaffung

"Buying Green and Fair"

Aktuelle Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen für eine umweltgerechte und faire Beschaffung und deren konsequente Umsetzung anhand von praktischen Beispielen aus Städten und Gemeinden.

Prof. Dr. Jan Ziekow, Speyer

Helga Jänsch, Leiterin des Agenda-Büros, Dortmund

Moderation: Paul Ruppert, Klimabündnis Luxemburg, Dr.

Andreas Kress, Klima-Bündnis - Alianza del Clima e.V.

10:30 : Kaffeepause

11:00 – 12:30 : Kaleidoskop

Das Kaleidoskop präsentiert herausragende kommunale Klimaschutzprojekte und bietet die Möglichkeit, sich im Gespräch mit Initiatoren und Betreibern direkt zu informieren. Hier haben Sie die Gelegenheit innovative Projekte aus ganz Europa kennen zu lernen und sich über deren Umsetzung zu informieren.

12:30 : Mittagessen

Parallele Veranstaltungen

14:00 – 15:30 : Praxisrunde Bildungsarbeit

"Djembés und Pinguine – vom Wert der Anschaulichkeit im globalen Lernen"

Elemente einer erfolgreichen Sensibilisierung für Nord-Süd – Aspekte und Klimaschutz in den Kommunen am Beispiel der Bildungsarbeit von ASTM in Luxemburg.

Robert Bodja, Referent für Kinder- und Jugendbildung, ASTM, Luxemburg/Togo

14:00 – 15:30 : Praxisrunde Klimawandel
Anpassung an Klimaveränderungen – kurz- und langfristige Strategien

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits spürbar. Einige Mitgliedsstädte des Klima-Bündnis waren bereits betroffen und sind dabei, Strategien zur Anpassung an den Klimawandel auszuwerfen. Nach einem Überblick über die Breite und Vielfalt der erforderlichen Ansätze werden wir diskutieren, welchen Stellenwert diese Arbeit im Klima-Bündnis haben soll.

Beispiele aus der Praxis der Mitgliedsstädte

14:00 – 15:30 : Politikrunde

Umsetzung der europäischen Klimaschutzziele

Nach einem Überblick über die aktuellen energie- und verkehrspolitischen Initiativen und Vorschläge der EU-Kommission werden die Konsequenzen der geplanten Regelungen für die Kommunen diskutiert und Anforderungen von kommunaler Seite formuliert. Ziel ist ein gemeinsames Vorgehen der Städtetzwerke zur Beeinflussung und Stärkung der EU-Klimapolitik.

Unter der Schirmherrschaft von Umwelt- und Kooperationsministerium, mit der Unterstützung der Stadt Luxemburg und der EU-Ratspräsidentschaft

Anmeldung für die ganze Konferenz oder für Teile bei:

Laure Simon
tel: 804082
fax: 807494
lasibe@pt.lu

Klimabündnis Lëtzebuerg

Klimaschutz 'vun ënnen'

Das Klimabündnis mit mehr als 1200 europäischen Städten und Gemeinden hat sich die Halbierung der CO₂-Emissionen bis zum Jahre 2010 und die Unterstützung der Völker des Regenwaldes zum Ziel gesetzt.

Im 'Klimabündnis Lëtzebuerg' unterstützen sich zur Zeit 20 Gemeinden und die Nichtregierungsorganisationen 'Action Solidarité Tiers Monde' und 'Mouvement Ecologique' gegenseitig bei ihren Bemühungen um Klimaschutz auf kommunaler Ebene.

www.klimabuendnis.lu

klimab@oekozeneter.lu

Tel. : 43 90 30 26

– KLIMABÜNDNIS – KLIMABÜNDNIS

Zweites Mitgliederforum zum Thema Jagd

Rezent fand - nach einer öffentlichen Konferenz zum Thema "Jagd und Naturschutz" - ein zweites Mitgliederforum statt, in dem die Stellungnahme des Mouvement Ecologique zum Thema Jagd diskutiert wurde. Wie auch beim ersten Mitgliederforum, fand eine rege Debatte über das Pro und Contra der Jagd statt und darüber, welche Jagdformen zulässig sein könnten. Die Meinungsbreite in der Sitzung reichte von aktiven Jägern bis zu passionierten Tierschützern. Bemerkenswert ist, dass ein offener Austausch der Argumente stattfand und in zahlreichen Punkten - wenn auch nicht in allen - Kompromisse diskutiert werden konnten. Die Debatte ist derzeit umso aktueller, da auch die Umweltkommission der Abgeordnetenkammer eine Reihe von Organisationen Fragen zum Thema zustellte, dies in Vorbereitung einer Debatte in der Abgeordnetenkammer zur Reform des Jagdgesetzes. Die Stellungnahme des Mouvement Ecologique wird demnächst veröffentlicht.

Alles op de Velo Mamer-Miersch

Dieses Jahr feiert der beliebte Fahrradtag Geburtstag: seit nunmehr 10 Jahren findet diese attraktive Veranstaltung statt. Grund genug, für etwas Feiertagsstimmung zu sorgen. Deshalb: merken Sie sich das Datum bereits vor: Sonntag, den 17. Juli



Interessanter "Emweltforum" zum Thema Luftqualität

Theo Weber, beigeordneter Direktor der Umweltverwaltung, stellte rezent in einem Mitgliederforum die Situation der Luftqualität in Luxemburg und die entsprechende Gesetzgebung dar (sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene). Ersichtlich wurde, dass auch in Luxemburg Anstrengungen gemacht werden müssen, da auch unser Land mittelfristig Luft-Grenzwerte seitens der EU berücksichtigen muss. Ebenso wurde ersichtlich, dass auch in Luxemburg der Dieselverkehr ein Problem darstellt. In einer nächsten Nummer des Kéisäckers wird ausführlicher über das Thema berichtet. Jetzt aber schon ist klar, dass der Mouvement Ecologique seitens des Umweltministeriums einen Aktionsplan zur Reinhaltung der Luft einfordern muss - und dass eine breite Informationskampagne zum Thema "Dieselwagen" stattfinden muss. Denn diese sind, da die absolute Mehrzahl noch ohne Kat ist, aus Umweltgründen äußerst problematisch, was zahlreichen Konsumenten noch nicht bewusst ist.

Europäische Woche der Mobilität - 2005 auch in Luxemburg

Vom 16. bis zum 22. September 2005 findet europaweit eine 'Europäische Woche der Mobilität' statt. Dies ist eine Erweiterung des ehemaligen 'Autofreien Tages', der bekanntlich jedes Jahr am 22. September stattfand.

Dieses Jahr soll auf Initiative vom Umwelt- und Verkehrsministerium diese 'Europäische Woche der Mobilität' auch in Luxemburg begangen werden. Hierzu fanden bereits zwei Vorbereitungs-sitzungen statt, zu denen auch der Mouvement Ecologique eingeladen war. Während dieser Woche sollen auf nationaler und kommunaler Ebene unterschiedliche Themen behandelt werden: Öffentlicher Transport, Fahrrad- und Fussverkehr, Jugend mobil, Mobilitätszentrale, Fahrgemeinschaften. Durch verschiedene Fallbeispiele (Mobilitätskonzept für Veranstaltungen) und Pilotprojekte (betriebliches Mobilitätskonzept) sollen die Möglichkeiten einer anderen Mobilität aufgezeigt werden. Bei der Organisation arbeiten die beiden Ministerien eng zusammen mit der neu gegründeten Struktur zur Koordination des öffentlichen Transportes ("RGTP"), der Straßenbauverwaltung, der Eisenbahngesellschaft, dem Busservice der Stadt Luxemburg und verschiedenen Nichtregierungsorganisationen.

In einem Brief an die Gemeinden hat der Umweltminister zu verstärkten Aktivitäten auch auf kommunaler Ebene aufgerufen. Von den Ministerien wird der organisatorische Rahmen gesetzt, der von den Gemeinden mit lokalen Aktionen und Aktivitäten vervollständigt werden kann. Dabei wird besonderen Wert auf

bleibende Verbesserungen gelegt. Eine Charta zur Mobilität soll die Diskussion auch auf lokalpolitische Ebene ermöglichen.

Géint en Usschloss u Cattenom

Mit Genugtuung hat der Mouvement Ecologique zur Kenntnis genommen, dass die 3 betroffenen Südgemeinden - Esch, Sanem und Differdingen - eine negative Stellungnahme zur



geplanten neuen Sotelleitung abgegeben haben. Bekannterweise möchte die SOTEL eine neue Hochspannungsleitung nach Frankreich bauen, so dass Luxemburgs Antiatompolitik der letzten Jahre in Frage gestellt wäre. Bleibt zu hoffen, dass auch das Engagement des Mouvement Ecologique, der einen Aufruf gegen den Bau dieser Leitung an die zuständigen Akteure gerichtet hat, sich weiterhin lohnen wird. Nunmehr liegt der Ball sowohl beim Wirtschaftsministerium als auch beim Umweltministerium. Der Wirtschaftsminister muss Farbe bekennen und eine Genehmigung ablehnen, da einerseits bis dato die Notwendigkeit des Baus aus energiepolitischer Sicht nicht nachgewiesen wurde und andererseits Luxemburgs Anti-Atompolitik nicht in Frage gestellt werden darf. Der Umweltminister müsste ebenfalls diese grundsätzlichen Aspekte berücksichtigen, aber auch die Frage des Schutzes von Natur und Landschaft in den Vordergrund stellen.

Gute Aussichten für die Oeko-Foire 2005

Die Oeko-Foire 2005, die vom 16. -18. September stattfindet, kündigt sich als besonders attraktive Messe an, das Interesse der Aussteller ist dieses Jahr besonders groß. Demnach: Merken Sie sich das Datum bereits vor!

"Wanderer, kommst du nach Marienthal ... " ein kritisch-besinnlicher Rundgang im Eischtal

Am Sonntag, den 1. Mai hatte der Mouvement Ecologique zu einem aufschlussreichen Streifzug durch die Natur- und Kulturgeschichte des Marienthals eingeladen. Unter der Führung von Marc Schoellen und Roger Schauls erfuhren über 100 Personen Interessantes über diese spannende Region... In einem nächsten Info wird ausführlicher berichtet ...



Anhörung in der Gemeinde Erpeldingen zu Perimetererweiterung in Bürden

Die Regionalsektion Nordstad des Mouvement Ecologique war kürzlich im Schöffengericht der Gemeinde Erpeldingen eingeladen, um ihren Einspruch gegen eine Erweiterung des Bauperimeters in der Ortschaft Bürden zu erläutern. Die Einwände gründeten auf drei Elementen:

1. das negative Gutachten der nationalen Landesplanungskommission,
2. die Verschärfung der Verkehrsproblematik für die Anrainer in der Gemeinde Ettelbrück und
3. die fehlende Regionalplanung, wie im IVL (integratives Verkehrs- und Landesentwicklungskonzept) vorgeschlagen.

Laure Simon vertiefte die Verkehrsargumente, indem sie die (immer noch nicht veröffentlichte) Nordstad-Verkehrsstudie ansprach. Die Gemeinde Erpeldingen setzt bei der Erweiterung des Perimeters auf den Neubau einer direkten Straßenverbindung Erpeldingen-Bürden. Aus dieser Studie geht allerdings hervor, dass eine neue Straße wohl nie in Erwägung gezogen werden kann, da das Verkehrsaufkommen regional gesehen einen Neubau in dieser Größenordnung nicht rechtfertigt. Erpeldingen wirft allerdings Ettelbrück vor, im Alleingang eine weitaus größere Erweiterung zu planen, ohne mit den Nachbarn ins Gespräch zu kommen. In der Tat hat auch Ettelbrück kürzlich (nach einem 5-jährigen Diskussionsprozess) eine Erweiterung genehmigt, dies allerdings nachdem ein Ver-

kehrskonzept erarbeitet wurde. Außerdem widerspricht es dem IVL nicht, welches besagt, dass Orte, die verkehrstechnisch gut angebunden sind, vorrangig neue Baugebiete erschließen sollten. Ettelbrück verfügt über Ortsbus und Eisenbahn. Nichtsdestotrotz handelt es sich auch im Fall von Ettelbrück um einen Alleingang, der angesichts der jahrelangen Nordstad-Diskussion und der von Innenminister Haldorf angekündigten neuen Initiative zum jetzigen Zeitpunkt als nicht sehr glücklich anzusehen ist. Die Regionalsektion Nordstad macht hiermit einen Aufruf an alle Gemeinden in der Nordstad, ab sofort bei Überlegungen in puncto Infrastruktur und Perimeterausdehnung die ganze Region mit einzubeziehen.



Für weitere Fragen zum Thema:
Laure Simon, tel: 804082, fax: 807494,
lasibe@pt.lu

Die Regionale Kordall des Mouvement Ecologique lädt Sie herzlich ein zum

Regionalforum – Verkehr Äer Meenung ass gefrot!

Gemeinsam möchten wir diskutieren, wie in unserer Region – Pétingen, Bascharage, Künztzig, Differdingen, Sanem – die Mobilität verbessert werden kann:

- Wie soll die Planung im Bereich Mobilität in der Region Kordall aussehen?
- Was kann für Fussgänger, Radfahrer, den öffentlichen Transport unternommen werden?
- Wie kann mit einer modernen Train-Tram-Bahn die Verkehrssituation im Süden verbessert werden?

am Dienstag, den 24. Mai und am Montag, den 13. Juni um 18h30 in der "aal Gemeng", avenue Charlotte, Differdingen

Programm:

Dienstag, den 24. Mai:
18h30: Begrüßung
18h40: Die Eisenbahnprojekte der CFL in der Region Kordall
19h00: Die Vorschläge aus der IVL-Studie
19h20: Die Bauprojekte in den Kordall-Gemeinden
19h40: Pause + Imbiss
20h05: Ausarbeitung von Vorschlägen in Gruppenarbeit
21h05: Schluss

Montag, den 13. Juni:
18h30: Ausarbeitung von Vorschlägen in Gruppenarbeit
19h30: Pause + Imbiss
20h05: Auswahl der Vorschläge, die veröffentlicht werden
21h05: Schluss

Eine Anmeldung ist erwünscht unter:

Tel: 439030-1 ;
Fax: 439030-43 ;
meco@oekozenner.lu

Besichtigung vor Ort der Resultate des Ideenwettbewerbs "Porte de Hollerich"

unter Leitung von R. Molitor, Verkehrsplaner, Trafico und L. Teisen, Architektin, Büro "Teisen und Giesler", die den ersten Preis ex-aequo in dem Ideenwettbewerb zuerkannt bekamen



Vor einigen Wochen hat die Gemeindeverwaltung das Projekt "Porte de Hollerich" der Öffentlichkeit vorgestellt.

Es handelt sich hierbei um die Umgestaltung eines 120 ha grossen Gebietes, welches sich von der Hollericher Kirche bis zum neuen Verteilerkreis am Anfang der Autobahn nach Esch erstreckt. Geplant sind ein neuer großer Peripheriebahnhof, umgeben von einem urbanen Quartier, bestehend aus Nutzgebäuden, Wohngebieten und Grünflächen. Es soll nach den

Wünschen der Verantwortlichen der Stadt Luxemburg ein neuer lebendiger Stadtteil entstehen.

Es stellt sich die Frage, wie diese Pläne die Lebensqualität in den angrenzenden Stadtteilen beeinflussen, und unter welchen Bedingungen die genannten Ziele erreicht werden können. Wird wieder ein Magnet geschaffen, welches noch mehr Autoverkehr anzieht, oder aber kann der öffentliche Transport aufgewertet werden? Wie wird sichergestellt, dass dieser Stadtteil eine Seele bekommt und nicht so trostlos wird wie der Kirchberg?

Diejenigen, welche sich die Resultate des internationalen Ideenwettbewerbs, welcher in diesem Zusammenhang von der Stadt Luxemburg organisiert worden war, in dem städtischen Museum angeschaut haben, werden wohl auf Grund der großen Komplexität des Dargestellten mit einem Gefühl der Verwirrung die Ausstellung wieder verlassen haben. Die graphischen Pläne sind für einen normalen Sterblichen kaum nachvollziehbar.

Die Regionale "Stad Lëtzebuerg" des Mouvement Ecologique freut sich deshalb besonders, dass Herr R. Molitor, Verkehrsplaner sowie L. Teisen, Architektin und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft, welche den ersten Preis ex aequo in dem Ideenwettbewerb zuerkannt bekamen, gewonnen konnten, im Rahmen einer Besichtigung Erläuterungen zu den Plänen zu geben.

Wer also Lust hat am 23. Mai ab 18:00 mehr über die "Porte de Hollerich" zu erfahren, ist herzlich zu einer Besichtigung eingeladen.

Treffpunkt: Restaurant "Circolo culturale et ricreativo" 107, rte d'Esch, Luxemburg (hier werden die Pläne kurz vorgestellt – danach erfolgt eine Besichtigung vor Ort).

Wir bitten Sie aber, sich anzumelden, damit wir die Besichtigung optimal organisieren können (Tel. 439030-1).

Interessanter Meinungs-austausch zwischen OGBL und Mouvement Ecologique

Rezente fand ein interessantes Treffen zwischen Mouvement Ecologique und OGBL statt. Der OGBL war vertreten durch Jean-Claude Reding, Präsident, Marie-Jeanne Reuter Leblond, Danièle Nieves, Nico Clement und Chantal Boly. Die Delegation des Mouvement Ecologique setzte sich aus Blanche Weber, Präsidentin, Paul Ruppert, Théo Faber, Alain Adams, Emile Espen und Paul Polfer zusammen.

Folgende Themen wurden im Laufe der zweistündigen Sitzung angesprochen.

Kompetitivitätsdebatte in Luxemburg

Der OGBL stellte seine Sichtweise betreffend die Kompetitivitätsdebatte in Luxemburg dar und regte den Mouvement Ecologique an, sich offensiver in das Thema einzumischen, da ansonsten die ökologischen Anliegen riskierten "etwas kurz zu kommen". Auch der Mouvement Ecologique verwies darauf, dass er die Bedeutung dieses Themas durchaus erkannt hat. Eine Debatte über die Kompetitivität des Standortes Luxemburg darf sich nicht auf klassische Themen wie Löhne usw. beschränken.

Sowohl der Mouvement Ecologique als auch der OGBL fordern entsprechend, dass bei der Kompetitivitätsdebatte ein verstärktes Augenmerk auf umwelt- und landesplanerische Überlegungen gelegt wird. Umweltschutz und Planungssicherheit stellen ebenfalls ein Kompetitivitätselement dar, ebenso Aspekte wie Lebensqualität, Mobilitätsmöglichkeiten der EinwohnerInnen u.a.m. So ist es von großer Bedeutung, dass endlich die sogenannten sektoriellen Pläne für Aktivitätszonen sowie Transport erstellt werden. Natürlich müssen hierbei nach Ansicht eines Mouvement Ecologique auch Aspekte wie Landschaftsschutz, Anbindungsmöglichkeiten der Aktivitätszonen an den öffentlichen Transport u.a.m. berücksichtigt werden.

Es gilt nunmehr auch jene Aspekte im sogenannten "nationalen Plan" der Lissabonstrategie zu integrieren, der im Herbst dieses Jahr erstellt werden und als Richtlinie für die weitere ökonomische bzw. auch soziale Entwicklung gelten soll. Im Rahmen dieses Planes sollen ebenfalls Indikatoren definiert

werden (ähnlich wie z.B. derzeit ein Brutto-sozialprodukt, Zahlen über das Wirtschaftswachstum u.a.m.), die die Entwicklung werten und gleichzeitig darlegen würden, inwiefern sich unser Land im erwünschten Sinne entwickelt. Dabei ist es nach Ansicht sowohl des OGBL als auch des Mouvement Ecologique sinnvoll, wenn hier die wesentlichen sozialen und ökologischen Belange integriert werden (Flächenverbrauch u.a.m.). Allerdings wurde in der gemeinsamen Diskussion auch aufgeworfen, dass hierbei eine Überschneidung mit dem sogenannten Plan für eine nachhaltige Entwicklung besteht. Auch hier werden Richtlinien für die zukünftige Entwicklung Luxemburgs erstellt - auch hier werden Indikatoren festgelegt. Diese Problematik muss unbedingt geklärt werden.

Altbauinsanierung initiiert hatten, leider bis dato aber noch nichts konkretes erfolgt sei. Hier muss die jetzige Regierung handeln, vor allem weil in diesem Bereich zwei Ziele erreicht werden können: Umweltschutz und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Bedauert wurde, dass die Überarbeitung der neuen Förderreglemente für erneuerbare Energien und das Energiesparen derart lange Zeit in Anspruch nahmen.

Der Mouvement Ecologique verwies in diesem Kontext auf die lange Tradition in Luxemburg, keinen Anschluss des Luxemburger Stromnetzes an Cattenom durchzuführen. Konsens, der nunmehr durch den geplanten Bau einer neuen Sotelleitung z.T. in Frage gestellt wurde. Hier erwartet man ein konsequentes "Nein" aller Akteure.



Ein Austausch fand darüber statt, dass eine reine Diskussion über derart wichtige Fragestellungen für unser Land nicht ausschließlich in einer Tripartite erfolgen darf. Hier muss die Zivilgesellschaft ebenfalls eingebunden sowie für eine breitere Debatte gesorgt werden.

Einigkeit bestand des Weiteren zwischen OGBL und Mouvement Ecologique darin, dass man endlich Nägel mit Köpfen machen soll und Luxemburg sich eine Strategie gibt, wie sich unser Land im Bereich "Umwelttechnologien" stärker entwickeln und profilieren kann. Mittlerweile wird zwar auch in der Regierungserklärung hiervon gesprochen, in der Praxis erfolgt aber kaum etwas.

Förderung der erneuerbaren Energien

Zum Thema der erneuerbaren Energien fand ein allgemeiner Gedankenaustausch statt. Erinnert werden daran, dass Mouvement Ecologique und OGBL gemeinsam vor Jahren das Projekt der

Flughafendebatte ehrlich führen

Der Mouvement Ecologique verwies erneut darauf, dass seine Aktionen gemeinsam mit den Interessensvereinen rund um die Thematik des Flughafens keineswegs einen Rückbau des bestehenden Flughafens zum Ziel haben. Vielmehr geht es darum, dass die Regierung endlich die Gesetze berücksichtigt und das Flughafenareal eine gesamte Kommodogenehmigung erhält. Derzeit finden die Aktivitäten in der Illegalität, ohne ausreichenden Schutz von Mensch und Umwelt, statt. Der OGBL verstand, dass der

Mouvement Ecologique sich für den Respekt der Gesetzgebung auch im Bereich Flughafen einsetzt. Wenig Akzeptanz aber findet der Begriff des "City-Flughafens", da dieser den Eindruck vermittelt, hier würde der Cargo-Bereich gänzlich ausgeklammert. Der Mouvement Ecologique verwies jedoch darauf, dass dies nicht das Ziel des Begriffes sei, sondern lediglich eine gewisse Beschränkung eines weiteren Ausbaus.

Einführung des FSC-Labels in Luxemburg

Kurz wurde ebenfalls über das neue Label zur Zertifizierung des Waldes diskutiert. Da bei der Erstellung der Kriterien dieses Labels äusserst demokratisch vorgegangen wird und 3 Arbeitsgruppen - Soziales, Wirtschaft, Umwelt - die Ziele und Kriterien festlegen, ist es auch sinnvoll, dass Gewerkschaften aktiv mitarbeiten. Der OGBL sagte dann auch seine Teilnahme an Sitzungen zu.

Bauschuttdeponien

Zum Schluss der Sitzung wurde über die Problematik der fehlenden Bauschuttdeponien diskutiert. Konsens bestand, dass diese soweit wie möglich regional angesiedelt werden sollten und dass Handlungsbedarf für die transparente Gestaltung weiterer Deponien besteht.

Nachhaltige Steuerreform

Ein kurzer Austausch fand ebenfalls zur Thematik der Steuern statt. Allerdings konnte u.a. dieses wichtige Dossier nicht mehr ausdiskutiert werden, so dass weitere Unterredungen geplant sind.

Der Mouvement Ecologique hat des Weiteren eine Unterredung mit dem LCGB sowie der CGFP angefragt.

EU-Wasserrahmenrichtlinie: langfristig denken

Der Mouvement Ecologique legte einige Herausforderungen dar, die aufgrund der neuen Wasserrahmenrichtlinie auf Luxemburg zukommen. Diese Richtlinie sieht u.a. vor, dass ab 2010 Kostenwahrheit im Wasserbereich eingeführt werden muss. Dies wird unweigerlich zu einer Erhöhung der Preise im Bereich Trink- und Abwasser führen. Statt nunmehr aber erst 2010 zu reagieren, schlägt der Mouvement Ecologique vor, dass sofort Programme zum Wassersparen initiiert werden, sowohl bei Privathaushalten als auch in Betrieben. Durch eine konsequente Wasserschutzpolitik in den nächsten Jahren könnte erreicht werden, dass trotz steigender Preise im Jahre 2010 die Kosten für die einzelnen Akteure nicht übermässig zunehmen, da eben der Wasserverbrauch reduziert werden konnte. Somit könnte 2010 eine Debatte über die Problematik der höheren Preise zumindest teilweise vermieden werden. Der OGBL zeigte sich sehr offen für das Thema und gab an sich stärker damit auseinanderzusetzen zu wollen.

Trinkwasserschutz und Landwirtschaft: eine Kooperation aller Akteure ist notwendig

Am vergangenen 13. April fand in der Diekircher Hotelschule ein von der "Ökologisch Landwirtschaftsberatung" organisiertes Seminar zum Thema Landwirtschaft und Trinkwasserschutz statt. Das Seminar fand einen großen Anklang, dies wohl unter anderem auch aufgrund der Aktualität. Neben den Trinkwasserproblemen, welche zu Beginn des Jahres mal wieder auftraten, steht die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in nationales Recht auf der aktuellen Tagesordnung, besonders was die Landwirtschaft angeht.

Der Anspruch: Guter Zustand der Gewässer bis 2015

Nach einer kurzen Einführung des Präsidenten des Öko-Zenter Lëtzebuerg asbl., Herrn Théid Faber, oblag es Paul Hansen, Leiter der Wasserwirtschaftsverwaltung, die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) vorzustellen. Ziel sei das Erreichen eines "guten Zustandes" in allen Gewässern (Oberflächengewässer und Grundwasser) bis spätestens 2015, wobei aber Ausnahmen möglich sind. Als wichtige Prinzipien und Instrumente der WRRL gelten u.a. das Erstellen eines Bewirtschaftungsplans mitsamt Maßnahmenprogramm zum Erreichen des Zieles (gegebenenfalls ist eine grenzüberschreitende Koordinierung notwendig), die Deckung der Kosten der Wasserdienstleistungen und nicht zuletzt eine engere Einbindung der Bürger in Planungs- und Entscheidungsprozesse. Was den Zeitplan betrifft, so ist Luxemburg etwas ins Hintertreffen geraten. Allerdings konnte P. Hansen die ersten Daten zur Bestandsaufnahme (Dezember 2004) vorstellen. Mit dem chemischen Zustand der Oberflächengewässer könne man nur bedingt zufrieden sein. So sei eine Zunahme der Nitratgehalte in den Oberflächengewässern festzustellen. Dafür wird die Landwirtschaft hauptsächlich verantwortlich gemacht. Was die diffusen Stickstoff-Einleitungen, welche auch vorrangig aus der Landwirtschaft stammen sollten, angeht, konnten jedoch keine Aussagen gemacht werden. Hier müsse man auch die Auswirkungen der neuen Agrarreform (GAP) abwarten. Der chemische Zustand der Grundgewässer wurde als eher zufrieden stellend angesehen, auch wenn keine nachhaltige Abnahme des Nitratgehaltes festzustellen sei und lokale Überschreitungen des Trinkwassergrenzwertes (50 mg NO₃/l) gemessen wurden. Der quantitative Zustand der Grundwässer sei aber gut, da die derzeitige Wasserentnahme unter 10 Prozent der Grundwasserneubildung liege. Was die Kostendeckung der Wasserdienstleistungen angeht, so müsse man mit einem Anstieg des Wasserpreises rechnen. Dies gilt insbesondere für die Abwasserentsorgung, wo der derzeitige Preis weit unter den Gesamtkosten liegt.



Gefährdung und Schutz der Trinkwasserversorgung

Anschließend ging Marie-France Speck vom Wasserwirtschaftsamt detaillierter auf das Thema "Grundwasser und seine Nutzung als Trinkwasser" ein. Sie stellte den Teilnehmern anhand von detaillierten Karten das Grundwasservorkommen, die Grundwassergewinnung sowie die Strukturen der Trinkwasserversorgung vor. Derzeit werden offiziell 290 Quelfassungen sowie 60 Tiefbrunnen zur Trinkwasserversorgung genutzt. 23 Gemeinden seien Eigenversorger, 60 seien in ein Regionalsyndikat eingebunden sowie 35 könnten auf einen Misch zurückgreifen (Syndikatanschluss und Eigenversorgung). Pro Tag würden durchschnittlich etwa 110.000 m³ Trinkwasser verbraucht. 3/4 des Trinkwassers stammten aus Grundwasser. Die Trinkwassergehalte seien in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. In den Quelleneinzugsgebieten, wo Trinkwasserschutzprojekte mit eingehender Beratung der Landwirte durchgeführt werden, sei ein Trend zur Stabilisierung resp. Besserung der Nitratgehalte festzustellen. Schlussendlich wurde die Vorgehensweise bei der Ausweisung von Trinkwasserschutzgebieten dargelegt (u.a. Erstellung von hydrologischen Studien). Die Regierung sei gewillt Schutzgebiete auf einer Gesamtfläche von 282 km² auszuweisen.

Landwirtschaftsberatung: Erfolge und Grenzen

Frank Aben von der Ackerbauverwaltung stellt anschließend die allgemeine Gesetzgebung vor. Neben dem großherzoglichen Reglement vom 16. August 1982 zum Schutz des Grundwassers sowie dem 93er Wasserschutzgesetz (19.07.1993) ist für die Landwirtschaft insbesondere das Nitratreglement (24.11.2000) von Bedeutung. Frank Aben wies darauf hin, daß zahlreiche Agrarprämien seit 2001 an die Einhaltung von Bestimmungen der obengenannten Reglemente und Gesetze gebunden seien. So muß der Landwirt für den Erhalt der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete sowie für alle Agrarumweltprogramme die sog. Bestimmungen der "guten fachlichen Praxis" (code de bonne pratique agricole) einhalten. Ähnliches gilt für die Basis-Prämien, welche jeder landwirtschaft-



liche Betrieb mit Einführung der neuen Agrarreform (seit 1. Januar 2005) erhält. Der Landwirt muss die Bestimmungen der sogenannten Cross-Compliance (Bindung an Mindestumweltauflagen) einhalten. Allgemein hat die Düngung so zu erfolgen, dass der Eintrag von Stickstoff in Gewässer, sei es Oberflächengewässer oder Grundwasser, verhindert wird. In Trinkwasserschutzgebieten (welche ausgewiesen wurden) gelten besondere Bestimmungen was Düngermenge und Ausbringungszeitpunkt angeht. Dies gilt insbesondere für organische Dünger. Laut Frank Aben erhöhe sich durch die neue Agrarreform der Überwachungsdruck auf die landwirtschaftlichen Betriebe, die die Einhaltung der Regeln möglicherweise verbessere, (neue) soziale und gesellschaftliche Spannungen seien allerdings zu befürchten. Sanktionen könnten Betriebe nun empfindlich treffen. Abschließend ging Frank Aben noch auf die verschiedenen Möglichkeiten, welche die Agrarumweltprogramme in punkto (Trink)wasserschutz bieten, ein. Die Teilnahme an den Programmen sei gut, obschon die Grundregel sich für mindestens 5 Jahre zur Teilnahme zu verpflichten, regelmäßig kritisiert werde. Auffällig sei, dass die Teilnahme im Stauseegebiet sowie in sensiblen Gebieten, welche von Beratern betreut würden, überdurchschnittlich sei.

Nachdem Georges Kraus (SEBES) die Trinkwasseraufbereitung am Obersauerstausee vorgestellt hatte, war es an den Landwirtschaftsberatern verschiedener Organisationen, welche Trinkwassereinzugsgebiete betreuen, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen. Da die Ausführungen den Rahmen dieses Artikels sprengen würden, sollen hier nur die wichtigsten Aspekte angesprochen werden. Der Landwirtschaftsberater des Naturpark Öwersauer wies u.a. auf

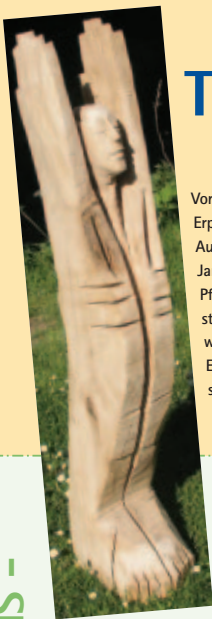
die Besonderheit hin, dass im Naturpark zahlreiche Naturparkprodukte mit der Einhaltung bestimmter Kriterien verknüpft sind. Veränderungen in Bezug auf die Rahmenbedingungen haben daher auch unmittelbaren Einfluss auf die Beteiligung der Landwirte an der Produktion der regionalen Produkte. So ist beispielsweise die Anbaufläche von Braugerste ab 1998 von 498 ha auf 92 ha im Jahre 2003 gesunken. Auch gesetzliche Veränderungen bringen Probleme mit sich. Oftmals sind die Landwirte nicht in Kenntnis der Veränderungen. Zusätzlich kommen immer neue Einschränkungen für den Landwirt, ohne daß er die nötige Zeit hat sich auf die Veränderungen einzustellen oder daß er für Beschränkungen entschädigt würde (hier sei nur auf die Ausweisung der sanitären Zonen rund um den Stausee verwiesen). Dorothee Klöcker-Viersch vom Herbuchverband stellte das Pilotprojekt Waldbillig vor, welches vom Innenministerium in Auftrag gegeben wurde. Ziel ist es u.a. Indikatoren für einen flächendeckenden Gewässerschutz zu entwickeln. Frau Klöcker konnte wie ihre Nachredner - Claude Neuberg (Ökologisch Landwirtschaftsberatung) sowie Simone Marx (Landwirtschaftskammer) - von einer prinzipiell großen Bereitschaft der Landwirte aktiven Wasserschutz zu betreiben berichten. Claude Neuberg

sowie Simone Marx konnten anhand ihrer Projekte belegen, dass konsequente auf Partnerschaft zwischen Wasserversorger und Landwirten aufgebaute Beratung langfristig zum Erfolg, d.h. zu einer Senkung der Nitratgehalte im Trinkwasser, führt. Alle Berater waren sich einig, daß eine größere Flexibilität der staatlichen Agrarumweltprogramme zu einem noch besseren Erfolg führen würde.

Dies wurde auch von Birgit Apel der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen bestätigt. Sie unterstrich, daß in den von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen betreuten Projekten des kooperativen Gewässerschutzes alle Beteiligten (Landwirte, Wasserwerke, usw.) das "Kooperationsprinzip auf freiwilliger Basis" befürworten. Die bisher geleistete Arbeit würde jeweils kritisch reflektiert und es würde entsprechend reagiert. Es gäbe aber immer wieder Problembereiche, welche eine Intensivierung der Beratungstätigkeit erforderlich mache. Die Stärke des Kooperationsprinzips sei die sich über Jahre entwickelte Kommunikationsfähigkeit aller Beteiligten als Basis zur Problemlösung.

In der anschließenden Diskussion, die in Präsenz und unter Mitwirkung von Innenminister J.M. Halsdorf stattfand, wurde u.a. die notwendige Umänderung der Statuten der SEBES, die Vorgehensweise bei der Ausweisung von Trinkwasserschutzzonen, die Notwendigkeit einer Balance zwischen zentraler und dezentraler Trinkwasserversorgung, die Entschädigungsfrage von Landwirten in Schutzzonen u.a.m. angesprochen. Eine pro-aktive Zusammenarbeit aller Akteure (Gemeinden, Wassersyndikate und Landwirte) sei unumgänglich, der Staat könne nicht "von oben" herab, Trinkwasserschutz wirksam erwirken.

Tendances Jardins 2005



Vom 27. bis 29. Mai wird in Erpeldange/Ettelbrück die Ausstellung "Tendances Jardins" für Dekoration und Pflanzen im Außenbereich stattfinden. Dieses Jahr wird der Mouvement Ecologique wieder dabei sein.

Der Dortmunder Bildhauer Bernd Moenikes ist in Deutschland nicht nur durch seine Umweltaktionen und Performances bekannt. Seit 2002 läuft ein Projekt des "Bund für Umwelt und Naturschutz" zum Schutz der Biotope, die im Niemandsland zwischen DDR und BRD entstanden sind. Bernd Moenikes unterstützt "das grüne Band" mit dem Verkauf von Holzskulpturen. Der engagierte Künstler ist auch

bereit, für den Mouvement Ecologique verschiedene Holzskulpturen herzustellen - und die Aktivitäten des Mouvement Ecologique so finanziell zu unterstützen. Die Skulpturen "Erdmensch", "Fliehende Bäume" und "Vogelmensch" werden bei "Tendances Jardins" vorgestellt und können dort bestellt werden. Mehr darüber in Erpeldange und im nächsten "de Kéisécker".



Ausserdem werden auf dem Stand des Mouvement Ecologique wieder interessante Natur- und Gartenbücher sowie Solarprodukte verkauft und Milly Theisen wird die Vielfalt der Gemüsearten auf ihre wie gewohnt kreative Art präsentieren. Tendances Jardins ist immer einen Ausflug wert.

Le label FSC pour la forêt luxembourgeoise - ça pousse!



MEASURE BAR

les critères pour la certification FSC de la gestion forestière au Luxembourg.

Les soussignés se sont concertés en vue de l'élaboration de statuts pour la création d'une asbl 'FSC Luxembourg' qui aura comme objectif la promotion du label FSC au Luxembourg. Suivant les règles de FSC international, les multiples intérêts - à savoir la viabilité économique, le respect de l'environnement et des aspects sociaux - seront représentés de façon équivalente dans le conseil d'administration de la structure nationale. M. Liviu Amariei a assisté à cette réunion plénière en tant que représentant de FSC International.

Le gouvernement luxembourgeois a exprimé l'intention d'appliquer le label FSC dans la forêt domaniale. La Commune de Bettembourg a d'ores et déjà pris cette même décision pour la forêt communale. D'autres communes ont également manifesté leur intérêt. Les consommateurs avertis peuvent trouver les produits FSC - meubles, parquet, bois de construction, etc. - dans différents magasins et entreprises dans le pays.

Administration des Eaux et Forêts, Chambre de Travail, Commune de Bettembourg, Commune de Beckerich, Commune de Roeser, Commune de Sanem, Fédération du sport cycliste Luxembourg, Fédération du Cheval de Trait, Greenpeace Lëtzebuerg, Mouvement Ecologique, Musée National d'Histoire Naturelle, Oeko-Zenter Lëtzebuerg, OGB-L, Union luxembourgeoise des Consommateurs, Ville d'Esch-sur-Alzette

Pour des informations supplémentaires sur l'évolution du label FSC au Luxembourg :

www.klimabuendnis.lu ou par e-mail: klimab@oekozenner.lu

Récemment a eu lieu la première réunion plénière d'un groupe de travail ayant pour but la création des standards FSC (Forest Stewardship Council) Luxembourg et d'une structure nationale FSC. Les 26 représentants d'organisations et d'administration ainsi que les personnes privées ont convenu de créer 3 groupes de travail (chambres) qui assurent les différents intérêts en relation avec une gestion durable des forêts à savoir : une chambre 'économie', une chambre 'écologie' et une chambre 'aspects sociaux'. Ces chambres, regroupant les intéressés, administrations et organisations concernées, élaboreront dans les prochains mois



- KLIMABÜENDNIS - KLIMABÜENDNIS - KLIMABÜENDNIS -



Nature for People - People for Nature 2005 Veranstaltungsprogramm



"Nature for People - People for Nature" ist eine Kampagne der Biologischen Station SICONA und der Naturschutzsyndikate SICONA-Westen und SICONA-Zentrum zusammen mit ihren Mitgliedsgemeinden. "Nature for People" bedeutet, dass die Natur für die Menschen zugänglich, erreichbar und nutzbar sein soll und damit zur Lebensqualität der Bürger beiträgt. "People for Nature" bedeutet im Gegenzug, dass die Natur durch die Menschen geschützt, kultiviert und

entwickelt werden soll. Im Rahmen dieses Programmes finden eine Reihe von interessanten Besichtigungen statt:

22. Mai 05

Exkursion: Natur und Landschaft bei Niederpallen

Treffpunkt: 14:30 Uhr in Niederpallen an der Kreuzung von Hauptstraße und Atterlinie (beim alten Bahnhof).

23. Mai 05

Diavortrag und Exkursion: Mauersegler & Co in Schifflingen

Treffpunkt: 19:00 Uhr im Gemeindehaus in Schifflingen.

29. Mai 05

Exkursion: Trockenrasen und Blumenwiesen in Reckingen/Mersch

Treffpunkt: 15:00 Uhr bei der "Eneker Kapell" in Reckingen.

5. Juni 05

Fahrradexkursion: Landschaften um Mamer und Capellen

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Bahnhof von Mamer.

5. Juni 05

Exkursion: Wiesen und Eichenwälder in Monnerich

Treffpunkt: 14:30 Uhr beim Friedhof in Monnerich.

12. Juni 05

Exkursion: Naturwald und Blumenwiesen der Léi in Bartringen

Treffpunkt: 14:30 Uhr am Waldparkplatz am CR163 von Bartringen nach Leudelingen.

Die Teilnahme an den Aktivitäten ist gratis. Weitere Informationen zu den Aktivitäten erhalten Sie unter der Nummer 26 30 37 25 der Biologischen Station.



Mouvement Ecologique asbl.

Oekozenner Lëtzebuerg
6, rue Vauban
L - 2663 Luxembourg
Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43
e-mail: meco@oekozenner.lu
www.oekozenner.lu

Einzelmitgliedschaft: 40 euro -
Haushaltsmitgliedschaft : 60 euro -
Für Studenten und Arbeitslose: 20 euro -
Schnuppermitgliedschaft (auf ein Jahr beschränkt): 20 euro

Kontonummer:
CCP IBAN LU16 1111 0392 1729 0000,
BCEE IBAN LU20 0019 1300 1122 4000

Der Mouvement Ecologique ist eine parteipolitisch neutrale und unabhängige Umweltschutzorganisation mit zahlreichen ehrenamtlich engagierten BürgerInnen. Durch eine Mitgliedschaft oder die Anwerbung von MitgliederInnen können Sie die kritische, engagierte und unabhängige Arbeit des Mouvement Ecologique und die Realisierung seiner Zukunftsvisionen für eine lebenswerte Gesellschaft von Morgen unterstützen.

WAT ASS LASS?